



Laura Dower

101 DINGE, DIE DU TUN MUSST, BEVOR DU ERWACHSEN BIST

a.d. Englischen von Cordula Borawski, illustriert von
Dan Bramall & Katie Knutton

Meyers 2015 • 144 Seiten • 9,99 • ab 10 J. • 978-3-7373-7170-4

★★★★

Immer häufiger sieht man Kinder mit einem Smartphone in der Hand oder vor dem PC oder Fernseher sitzen. Man bekommt den Eindruck, als könnten sie sich gar nicht mehr alleine beschäftigen, als müsse man ihnen erst auflisten, was es alles zu entdecken und zu tun gibt. Hier hakt zum Beispiel dieses Büchlein ein, indem 101 Dinge aufgezählt werden, die man als Kind unbedingt gemacht haben sollte – „bevor du alt und langweilig bist“, wie auf dem Klappentext steht, auch wenn längst nicht alle Erwachsenen langweilig und phantasielos sind; die eine oder andere Idee wollte man aber vielleicht schon immer einmal ausprobieren, auch im fortgeschrittenen Alter...

Diese 101 Ideen sind sehr abwechslungsreich, so dass für jeden etwas dabei sein sollte: Man kann z.B. das Wort „Danke“ auf zehn verschiedenen Sprachen lernen, die Sieben Weltwunder kennenlernen, Tierspuren suchen, mit Stäbchen essen, Papierflieger bauen, sich Geheimcodes ausdenken, tanzen, ein Tagebuch basteln, mit unsichtbarer Tinte schreiben oder die Linien auf der Hand interpretieren. Man zieht Kresse im leeren Joghurtbecher, batikt ein T-Shirt, druckt seine eigene Zeitung, webt einen kleinen Teppich, lernt Notenlesen, zeichnet ein Selbstportrait oder beobachtet den nächtlichen Sternenhimmel.

Die Ideen sind für unterschiedliche Altersstufen. Die Texte selbst sprechen den jungen Leser mit „du“ an, der Verlag bewirbt das Buch für Kinder ab 8 Jahren, allerdings werden die eventuell Probleme mit der kleinen Schrift und schwierigen Wörtern haben. Hier kann es helfen, wenn ältere Kinder oder Erwachsene die Texte vorlesen, denn Dinge wie „Baue das ultimative Höhlenversteck“ sind auch schon für Kinder im Kindergartenalter umsetzbar und spannend.

Auf vielen Seiten ist eines von mehreren möglichen Kästchen zu finden, z.B. „Warum nicht?“, in dem Varianten oder weiterführende Ideen vorgestellt werden, oder „Sicher ist sicher“, wo es z.B. darum geht, als Kind nicht alleine in den Wald zu gehen, beim Pizzabacken einen Erwachsenen dabei zu haben, der den Ofen bedient, oder bei Verletzungen den Notarzt zu rufen, statt sich selbst zu verarzten. Ganz unten gibt es das Feld „Geschafft!“, in das man ein Kreuz setzen kann, daneben kann man eintragen, wann man dieses Projekt abgeschlossen hat.



Die Bilder sind großflächig und bunt und man kann bei Bastelanleitungen sehr gut erkennen, was gemacht werden muss, da alles Schritt für Schritt in Wort und Bild beschrieben wird. Die Seiten sind abwechslungsreich und ansprechend gestaltet, schon beim flüchtigen Durchblättern bleibt man unweigerlich an dem einen oder anderen Projekt hängen, weil einen das dazugehörige Bild sofort anspricht.

Nicht alle Ideen aus diesem Buch sind wirklich neu, vieles kennt man aus der eigenen Kindheit und hat es gemacht, ohne dass man dazu angeleitet werden musste. Das macht aber nichts, stattdessen kann man sich freuen, dass manche Beschäftigungen und Spiele offenbar zeitlos sind und auch heute noch Kinder begeistern können.